Der 1911 in Dresden geborene Maler, Illustrator und Zeichner Gunter Böhmer suchte im Alter von 21 Jahren, fasziniert von dessen Werk, Kontakt zu Hermann Hesse, der ihn zu sich nach Montagnola (Tessin, Schweiz) einlud. Böhmer folgte 1933 der Einladung und begann früh, einige von Hesses Werken zu illustrieren. Er zog ebenfalls nach Montagnola, in ein Haus, das Hesse selbst einmal bewohnt hatte. Für mehrere Jahrzehnte waren Hesse und Böhmer Nachbarn und Freunde.

Nach und nach bekannter geworden illustrierte Böhmer insgesamt nahezu 200 Werke der Weltliteratur, darunter einige von Büchner, Goethe, Kafka, Thomas Mann, Shakespeare.

Immer wieder illustrierte Böhmer auf vielfältige Weise Hesses Werke: als erstes *Hermann Lauscher*, später in Form von Aquarellen *Klingsors letzter Sommer*, außerdem u.a. *Demian*, *Morgenlandfahrt* und *Unterm Rad.* Zudem entwarf er für den *Steppenwolf* sogar Bilder auf zwei Weisen – als Tuschezeichnungen und als kolorierter Illustrationszyklus für eine großformatige bibliophile Buchausgabe (1981), die auf Zeitungsmaß angelegt war und später auch in der Suhrkamp-Ausgabe aus dem Jahr 1985 abgedruckt wurde.

Böhmer starb 1986 in Montagnola.

Weitere Informationen zu Böhmers Wirken und seine Freundschaft zu Hermann Hesse sowie eine Auflistung der von Böhmer illustrierten Bücher finden sich u.a. hier:

<https://www.hermann-hesse.de/archiv/2013/01/25/gunter-böhmer-ausstellung-stuttgart>

<http://www.calw.de/gunter-boehmer-stiftung>

<http://www.calw.de/de/Kultur%2BTourismus/Calw-historisch/Berühmte-Persönlichkeiten/Gunter-Böhmer/Bibliografie#faqAnchor_2>

Böhmer sah seine Kunst, sofern sie literarische Stoffe aufgriff, nicht als begleitende, imitierende Form, er meinte vielmehr, das Zeichnerische beginne dort, wo das Wort aufhöre, es sei nicht miterzählend, sondern illuminiere nach eigener Aussage das Geschriebene, sodass Bildnerisches und Text gleichberechtigt zu einer Einheit verschmölzen.

Insofern ist es naheliegend, Böhmers Bilder auf den Roman zu beziehen.

Denkbar sind zum Beispiel folgende Arbeitsformen:

Bilder werden

* den Phasen der Handlung entsprechend geordnet
* ausgewählten Textstellen zugeordnet
* für eine Ausstellung mit geeigneten Textstellen versehen
* interpretiert (dafür besonders geeignet sind z. B. die Bilder, die das „Doppelwesen Mensch-Wolf“ darstellen)

Dabei kann entweder der gesamte Bilderpool zugrunde liegen, es kann aber auch nur mit ausgewählten Beispielen gearbeitet werden. Alle Aufgaben sind geeignet für die Arbeit in Kleingruppen, es können durchaus auch mehrere Gruppen das gleiche Thema bearbeiten, weil bei allen Aufgaben unterschiedliche Ergebnisse möglich sind. Es sind auch Kombinationen der einzelnen Arbeitsaufträge möglich. Je nach Arbeitsauftrag und Vorgehen sollten auch entsprechende Präsentationsformen ausgewählt werden (Flyer, Vernissage, Marktplatz usw.)